

Berlin, den 16. Februar 2021

Beschulung bis zur 3. Klasse ab dem 22. Februar 2021

Liebe Eltern,

die gegenwärtigen Rahmenbedingungen für die Präsenzbeschulung bis zur 3. Klasse sind speziell. Dies gilt zu mindestens insofern, dass für diese keine vorlaufende Planung an der Schule bestand. Was uns hier von der Beschulung nach dem Berliner Stufenplan auf ROT unterscheidet, ist vor allem:

- a) Von „ergänzender Betreuung“ (Hort) ist im Moment noch nicht die Rede. Auf der Möglichkeit zum Angebot der ergänzenden Betreuung im Rahmen der VHG-Zeit beruht der ROT-Plan, nach welchem dann jeweils die eine Hälfte der Klasse in der ergänzenden Betreuung und die andere Hälfte im Unterricht ist.
- b) Es ist nur die halbe Unterstufe im Präsenzunterricht und die andere Hälfte muss weiterhin im Homeschooling betreut werden.
- c) Es ist weiterhin auch ab früh parallel Notbetreuung anzubieten. Wobei jetzt hinsichtlich der Klassengruppentrennung höhere Ansprüche bestehen.
- d) Gleichzeitig besteht keine Präsenzpflcht. D. h. es ist den Eltern freigestellt, ihre Kinder in die Schule zu schicken. Wie groß diese Gruppe ist, wissen wir noch nicht (s. u.). Ein vollständiges Homeschooling kann dieser Gruppe nicht parallel angeboten, gleichwohl besteht seitens der KollegInnen der Anspruch, auch diese Kinder weiterhin umfänglich daheim zu beschulen.
- e) Eine Möglichkeit für das Angebot des Förderunterrichts in Präsenz wird eingerichtet.
- f) Darüber hinaus ist im Moment gar nicht klar, ab wann kommen die anderen Unterstufenklassen und weitere Klassen hinzu. Ab wann besteht wieder die Möglichkeit zum Angebot der ergänzenden Betreuung ...

In den Beratungen von Schulleitung und Unterstufenkonferenz wurden verschiedene Modelle für die Präsenzbeschulung erwogen, welche es ermöglichen, den Kindern ca. die Hälfte des Umfangs der normalen Stundentafel in der Schule anzubieten.

Es wurde sich für **folgendes Modell** entschieden, welches bis auf Weiteres gilt:

Gruppe A hat Montag und Mittwoch von 8:15 – 13:00 Uhr Unterricht.

Gruppe B hat Dienstag und Donnerstag von 8:15 – 13:00 Uhr Unterricht.

Mittagessen wird angeboten.

Anschließend müssen die Kinder, welche keine Notbetreuung haben, in der Mensa abgeholt werden. (Über die genaue Uhrzeit wird noch informiert.)

Förderunterrichtsangebote schließen sich jeweils an den Unterrichtstag an.

Über ein mögliches Unterrichtsangebot (das allgemeine Konzept geht von 6 Unterrichtsstunden pro Woche aus) am Freitag für die Elementarklasse folgt eine Abfrage.

Es gilt im Unterricht wie in der Notbetreuung die Pflicht zum Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung.

Die **Gruppeneinteilung** wird Ihnen am Mittwoch von den KlassenlehrerInnen mitgeteilt. (Neben den üblichen Kriterien für eine solche Gruppeneinteilung werden aus organisatorischen Gründen die Notbetreuung und der Förderunterricht berücksichtigt.)

Bitte teilen Sie bis Donnerstag 16:00 Uhr den KlassenlehrerInnen (CC Frau Thiele) **mit**, wenn Sie vorerst Ihr Kind **nicht zum Präsenzunterricht** schicken!

Im Fokus der schwierigen Entscheidung für das o. g. Modell standen zuallererst die Kinder, aber ebenso die Machbarkeit für die Eltern und nicht zuletzt auch die schulseitige Umsetzbarkeit. Unserer Ansicht nach gibt es kein Modell, welches allen Bedürfnissen gerecht wird – weder in der Perspektive der genannten drei „Interessengruppen“ und in individueller Sicht noch weniger.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis wie Ihre Unterstützung in der Umsetzung!

Wir freuen uns darauf, in der kommenden Woche Ihre Kinder wieder in der Schule zu sehen!

Mit herzlichen Grüßen

Kerstin Thiele
stellvertretend für das Krisenteam,

Cornelia Wirth, Dr. Wolfgang Wagner
die Schulleitung und

Dr. Uwe Czech
die Geschäftsführung